

aus dem Wald. Vor der Kapelle hielt er an, machte ein Männchen und rief zu der Glocke hinauf: „Hast du etwas in die Stadt auszurichten, so sage mir's, denn ich bin auf dem Weg dahin. Ich habe eine Anstellung als Osterhase bekommen, habe alle Pfoten voll zu thun und weiss vor Geschäften nicht, wo mir der Kopf steht.“ Die Glocke schwieg traurig, und der Hase rannte weiter.

In der nächsten Nacht war ein gewaltiges Brausen in der Luft. Die Rehe duckten sich im Unterholz, denn sie meinten, es sei der Nachtjäger, der über den Wald ziehe. * Aber es war nicht die wilde Jagd, es waren die Glocken, die nach Rom flogen, um sich den Segen des Papstes zu holen.

Die Glocke vom Kloster drüben am Berg kam an der Waldkapelle vorüber und liess sich einen Augenblick nieder. „Wie steht's, Schwester,“ fragte sie die vergessene Glocke, „gehst du nicht mit?“

„Ach, ich möchte gern,“ klagte die kleine Glocke. „Aber ich habe das ganze Jahr gefeiert, darum darf ich nicht mit. Doch willst du mir eine Wohlthat erweisen, so lege